

VERSTÄRKER BIS 1.000 EURO



Cayin MT12 N

Viel preiswerter lässt sich ein Röhrenverstärker in seriöser Qualität kaum bauen: Der Cayin MT-12 kann nichts außer Verstärken – das aber ganz fabelhaft.

Auf die Frage, wieviel Geld man mindestens ausgeben muss, um zu verstehen, was an diesem Röhrenkult dran ist, gibt es seit Jahren eine Antwort: 798 Euro. Das kostet der MT-12 N des chinesischen Herstellers Cayin – einem der großen, etablierten Namen im Röhrenverstärker-Geschäft. Das heißt: Hier gibt es einen (seit vielen Jahren unveränderten) deutschen Vertrieb, der die Amps mit allen vorgeschriebenen Sicherheits- und Entsorgungszertifikaten auf den Markt bringt, der eigene Servicetechniker samt Werkstatt unterhält und der im engen Kontakt zum fernen Hersteller auch auf Modellentwicklung und -pflege Einfluss nimmt.

Nicht dass der Fortschritt bei Röhren-Amps allzu stürmisch wäre: Den MT-12 N hätte man genau so auch schon vor 50 Jahren bauen können, außer dass die grüne Power-LED mitten auf der Frontplatte dann eine Glühlampe gewesen wäre. Und dass damals der Lack sicher nicht ganz so sauber und dick auf das Stahlblechgehäuse aufgetragen worden wäre – ganz abgesehen von der spiegel-

blank polierten Frontplatte mit Echtholzeinfassung, den griffigen Metallknöpfen und grundsoliden Lautsprecher-Anschlussklemmen. Netz-Trafo und Ausgangsüberträger – jeder unter einer eigenen Stahl-Abschirmhaube – wirken für die angegebene Leistung von neun Watt pro Kanal großzügig dimensioniert, auch innen ist der MT-12N sauber aufgebaut und verdrahtet. Als Endröhren verwendet der MT-12 N ein Paar chinesische 6P1 pro Kanal. Diese Miniatur-Tetrode diente einst in Radio- und Fernsehgeräten und ist noch massenhaft und billig als New Old Stock aus China und Russland (dann unter der Bezeichnung 6P1P oder kyrillisch 6П1П) verfügbar. Angetrieben werden die Leistungsröhren von einem Paar Doppeltrioden 6N1P sowie einer 12AU7 am Eingang.

Noch mal: Heraus kommen aus dem kleinen Verstärker gerade mal 9 Watt pro Kanal, und fernbedienbar ist er auch nicht. Er empfiehlt sich also mehr für geschlossene Räume als für weitläufige Hallen. Dann aber meistert der Cayin mit luzider, unaufdringlicher Durchhörbarkeit auch kompli-

zierte Mixe und offenbart einen gar nicht dem Röhren-Klischee entsprechenden, lebendigen Charakter. Der im Übrigen nicht einfach einem Mangel an Tiefton entspringt: In Sachen Bass lässt sich der Cayin gar nicht anmerken, dass er eigentlich an seinem Leistungslimit arbeitet. Voraussetzung sind Boxen, die ihm mit etwas höherer Effizienz ein Stück entgegenkommen. Aber die gibt es ja – etwa in Form diverser Cabasse-Modelle oder auch der Heco Direkt Einklang. Was Röhrenfans an ihren Amps lieben, wird dann augenblicklich klar: Hier gibt es zwar nur wenige Watt, aber Lebendigkeit im Überfluss. Phono muss man mangels entsprechendem Eingang extern vorverstärken. Gut passt etwa der verzerrungsarme Lehmann Black Cube.

Circa 800
Vertrieb: Cayin
06174 9554412
info@cayin.com